

Denkmal für die im Seekriege 1864 gefallenen österreichischen Krieger, der Zeise-Gedenkstein, das Schumacher-Denkmal und zwei kleinere Zierbrunnen, von denen der nach der Catharinenstraße zu belegene ein Geschenk des Herrn J. B. Burchard ist.

Anlagen Waldseestraße.

Gelegentlich des Ausbaues der Waldseestraße zwischen der Reventlowstraße und Noerstraße wurde das für eine Mittelpromenade freigehaltene Areal im Jahre 1905 in einer Größe von 3300 qm dem landschaftlichen Charakter der Umgebung entsprechend als Anlage ausgebildet. Die Anlage dem Zuge des ehemaligen Flottbeck folgend, talartig angelegt, gibt durch den Einbau vorspringender Felsgruppen und die Ausgestaltung des Wasserlaufs der Umgebung eine schön wirkende landschaftliche Abwechslung.

Anlagen am Borkampsweg.

Zwei frühere Oeffflächen in der Größe von ca. 400 und 1300 qm am Borkampsweg in den Kreuzungen der Friedhofstraße und Schumannstraße sind im Jahre 1905 durch Regulierung und Bepflanzung zu öffentlichen Anlagen ausgebildet, die im Straßenzuge eine angenehme Abwechslung schaffen.

Anlagen im Isobektal.

Die Erhaltung des Isobektaufes auf der Strecke zwischen der Pinneberger Chaussee und der Hamburger Grenze wurde durch den Anschluß des nördlichen Stadtteiles an das Hamburger Geeststammstiel bedingt, um eventuell bei größeren Regenfällen der Altonaer Kanalisation als Notauslaß zu dienen; aus ästhetischen Gründen wurde daher im Jahre 1893 diese Strecke des Baches mit entsprechenden Tal- und gärtnerischen Anlagen umgeben. Die Gesamtanlage umfaßt eine Fläche von ca. 14.900 Quadratmetern.

Anlagen Kaiserplatz.

Ende des Jahres 1898 stellte das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona als Jubiläumsgabe eine Summe von 500.000 M unter der Bedingung zur Verfügung, vor dem neuen Rathaus einen freien Platz in unmittelbarer Ausdehnung zu erhalten und diesen als Anlage auszugestalten. Im Winter 1899/1900 wurde seitens der Stadtgärtnerei mit den umfangreichen Arbeiten begonnen und diese etwa 10.000 Quadratmeter große Anlage als Schmuckplatz ausgearbeitet. Innerhalb der Anlage haben zwei größere Fontänen und ein Musikpavillon Platz gefunden. An diesen Platz schließen sich unmittelbar die Anlagen vor dem Eisenbahn-Direktionsgebäude mit dem monumentalen Stuhlmann-Brunnen und weiterhin die Anlagen vor und neben dem Empfangsgebäude an. Die von allen diesen Anlagen eingenommene Grundfläche beträgt etwa 14.700 Quadratmeter.

Anlagen bei der Christuskirche.

Eine hochherzige Schenkung ist der Stadt Altona durch Herrn C. H. von Donner gemacht worden. Nachdem die von dem genannten Herrn auf seine Kosten erbaute Christuskirche in Othmarschen fertiggestellt und der Gemeinde übergeben war, wurde eine die Kirche umgebende Parkanlage von rund 16.400 Quadratmeter Fläche der Stadt Altona im Mai 1900 mit der Bestimmung überwiesen, den Park dauernd als öffentliche Anlage zu erhalten.

Anlage am Beselerplatz

in einer Größe von ca. 5300 qm wurden im Jahre 1900 angelegt und für den Verkehr freigegeben.

Kirchen- und Religionsgemeinden, Gotteshäuser und Friedhöfe.

Kirchen-Behörden und -Beamte.

Mitglieder der Gesamt-Synode der Provinz Schleswig-Holstein.

Propst F. Paulsen, Schulrat Wagner, Hauptpropst Schmidt, Geheimrat M. Wagner, deren Stellvertreter: Pastor Meiffert, Stadtverordn. Bahr, Pastor Esmaech, Professor Dr. Kuhlmann. (Gewählt 1915 von der Altonaer Propst-Synode auf 6 Jahre.)

Propst-Synode der Propst Altona.

(Die Propst-Synode vertritt die Gesamtheit der 9 zur Altonaer Propst gehörenden Kirchengemeinden. Sie besteht aus den 18 Geistlichen der vertretenen Gemeinden und 36 weltlichen Mitgliedern, von denen die Hauptgemeinde 6, die St. Johannisgemeinde 7, die Friedensgemeinde 4, die Paulusgemeinde 2, die St. Petriergemeinde 4, die Christiansgemeinde 4, die Kreuzgemeinde 4, die Lutherergemeinde 2, die Christengemeinde 2 Vertreter wählt. Die weltlichen Mitglieder werden durch die betreffenden Kirchen-Kollegien auf 6 Jahre gewählt.)

Mitglieder für die Hauptgemeinde: Hauptpastor Mau, Pastor Esmaech, Pastor Engelke, O. Messtorff, M. Speil, Jansen, Boller, Steffen, Prinz. Stellvertreter: Giese, Sommer, Hansen, Holst, Severin, Schöhl.

Mitglieder für die St. Johannis-Gemeinde: Propst Paulsen, Hauptpastor Pastor Stalman, Pastor Ross, Rektor Ehlers, Kühl, R. Rudolph, Schulrat Wagner, A. v. Hilmecrone, Ober-Postsek. Heinrich. Stellvertreter: Kohrs, J. C. Boch, Eickelberg, Rektor Kock, Thomsen, W. Riese, Rektor Demert.

Mitglieder für die Friedens-Gemeinde: Hauptpastor Westphal, Pastor Petersen, Eebe, Plettenberg, Geheimrat Wagner, Schönborn. Stellvertreter: Kinse, Plettenberg, Heinemann, Pommersehain.

Mitglieder für die St. Petriergemeinde: Hauptpastor Schmidt, Kompastor Harloff, Hander, Thomählen, Sanitätsrat Wächter, Professor Dr. Kuhlmann. Stellvertreter: Justizrat Dahm, H. Lorenzen, A. Hansen, Pries.

Mitglieder für die Paulus-Gemeinde: Pastor Wiebers, Eisenbahnsekretär Möller, Mittel-Schullehrer Schumacher. Stellvertreter: W. H. B. Rave, Lehrer Pump.

Mitglieder für die Otisener Christians-Gemeinde: Pastor Petersen, Pastor Reuter, Christiansen, Roll, Bunse, Köhler. Stellvertreter: Prof. Böllan, Rektor Hell, Dingwort, Kolterjahn.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Waldpark Bahrenfeld.

Im Jahre 1906 ist im Vorort Bahrenfeld ein Areal von über 90.000 qm, welches zum größten Teil mit Wald bestanden und wovon eine Fläche von ca. 40.000 qm bereits parkartig ausgebildet ist, stadtsieig angekauft worden, die zur Bildung eines Stadtparks in diesem Stadtteile vorgesehen ist.

Stadtpark.

Der Stadtpark befindet sich auf einem Teile der 1890 von der Stadt erworbenen, an der Flottbecker Chaussee gelegenen ehemals E. A. Wriedt'schen Besitzung in einer Gesamtgröße von 40.640 Quadratmetern. Es war ursprünglich geplant, durch dieses Grundstück eine Fahrstraße zur Verbindung des Hafens mit den industriereichen Stadtteilen Ottensen und Bahrenfeld anzulegen. Die Ausführung dieses Planes ist zunächst aufgeschoben und man hat nach Abtrennung der an der Flottbecker Chaussee liegenden Fläche, die für villenartige Bebauung freigegeben werden soll, das noch zur Verfügung stehende Terrain in einer Größe von ca. 29.800 Quadratmetern im Jahre 1892 in den sogenannten Stadtpark umgewandelt und dem öffentlichen Wohle nutzbar gemacht. Die Anlage wurde in den Jahren 1908-1909 um ca. 8000 qm aus den bis dahin für den Verkehr nicht freigegebenen Teil des ehemaligen Wriedt'schen Parks erweitert.

Altonaer Volkspark.

Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers wurden von den städtischen Kollegen 150.000 Mark Huldigungsspende als erste Rate zur Schaffung eines Volksparkes bewilligt. Mit der Ausführung wurde nach Kriegsausbruch im Herbst 1914 begonnen und hierbei nur Notstandsarbeiten beschäftigt. Von den ausgedehnten südlichen Ländereien in der Gemarkung Bahrenfeld, welche zum Teil forstmäßig bepflanzt sind, wurde zunächst ein 47 ha großer Teil in Angriff genommen. Im Frühjahr 1915 war dieses Gebiet im Rohbau fertiggestellt und seinem Zwecke übergeben. Begrenzt ist das Gelände von der Straße Bahrenfeld-Eidelstedt, der Trabrennbahn und dem Feldwege Lumpner Chaussee-Eidelstedterweg. Es liegt landschaftlich sehr schön nach Norden geneigt und bietet Ausblicke weit ins Land nach allen Richtungen hin. Talor und Hügel wechseln sehr malerisch ab. Eine 6 ha große Spielwiese dient den Besuchern zum Lagern und Turnen. Rodel- und Reibbahnen sind vorhanden, kilometerlange Wege führen durch einen abwechslungsreichen Baumbestand und malerische Partien. Der Haupteingang liegt am Eidelstedterweg in der Nähe der Lumpner Chaussee und Theodorstr.

D. Spielplätze.

- Lawn-Tennisplatz an der kl. Mühlenstr., neben der alten Heiligengeistkapelle. Lawn-Tennisplatz an der Kaiserstraße, neben dem Rathaus. Lawn-Tennisplatz am Hohenzollernring, südlich der Moltkestraße. Lawn-Tennisplatz an der Stiftstraße. Lawn-Tennisplatz am Elbberg. Lawn-Tennisplatz am Bahrenfelder Marktplatz. Jubiläumssportplatz an der Allee, zwischen Geibel- und Bodenstedtstraße. Spielplatz an der Teschokawelle, zwischen v. d. Tannstr. und Hohenzollernring. Spielplatz bei den Friedhöfen (früher Exerzierplatz der Garnison). Spielplatz am Kreuzweg, Sonderburgstraße und Eckenröderstraße. Spielplatz am Kreuzweg westl. der Eisenbahn.

pastor Propst F. Rektion Ehlers; Dahm, Prof. Ki Heinemann, Er Rektor Lahsen. Beratende Pastor Stalman Stellvertreter Rektor Kock, M berg, Pommersehain Die Finan Speil, Vestzen Die Fried Kühl, Tornähle Gemeindeg. Kirchenrat beamtet. - K. Heich; J. E. G. auf dem Kirch Kirchenbu Paulus- und St. Geöffnet: Bureauvorsteher

Seit dem rischen Gemeinliche Amtshand für e Geb für ei für d Die Trau Prediger sind tagen nach der Bei Kirch werden, die da für Orgelspiel einbringung mit Ausschmückung Bei Über meide nur di Trauung mit A Gebäud für Trauung stattli Sämtliche Kirliche dem Pastor, f wagen gestellt. Für Ausst Gebäud 50 5.

Früher w Grabgewöben u und seit dem geist-Kirchhoffe. Im Jahre Kamp zu einer reihe angelegt messene Feier direktors Kib. 1850 erbaut. Mit Rück 1866 ein in de Stück Land. H zu einem neue senkung der e Die Katholiken hof ebenfalls z Im Jahre Stadt gekaufte Einweihung w 1850 erbaut. Im Jahre einen dritten I genommen wo 315 665 Quadrat heit der Einsei Die beide legene und der Kirchenbureau Die 3 Fri jetzt den Pato siche u

- Für die Kreuzkirchengemeinde: Pastor Meiffert, Pastor Hansen, Pastor Reuter, A. Franzenburg, O. Bineckmann, Schlank, Direktor Strehlow, Geheimrat Noll, Chr. Hansen. Stellvertreter: H. Winkler, A. Traub, Chr. Hansen, Heinrich, Rektor Bohn. Für die Christengemeinde: Pastor Schröder, E. Schultz, Dr. Jäger. Stellvertreter: Prof. Eickler, H. Schmidt. Für die Lutherergemeinde: Pastor Carl Kähler, Senator Marlow, Stadt-revisor Bahr. Stellvertreter: Lehrer Grünwald, Mannhardt. Beratende Mitglieder: Pastor Hoffmann, Pastor Thun.

Propst-Ausschuß. (Der Propst-Ausschuß besteht aus dem Propsten als Vorsitzenden und 4 von der Propst-Synode aus ihrer Mitte auf 6 Jahre gewählten Beisitzern, von denen mindestens einer ein geistliches und einer ein weltliches Mitglied der Synode sein muß. Die Geschäfte, welche früher dem Kirchenvisitationarium obgelegen haben, werden, soweit sie sich auf kirchliche Angelegenheiten beziehen, jetzt vom Propst-Ausschuß wahrgenommen.) Mitglieder: Propst Paulsen, Hauptpastor Schmidt, Q. Messtorff, Stadt-schulrat Wagner, Oberrechnungsdirektor Strehlow. Stellvertreter: Hauptpastor Esmaech, Christiansen, R. Rudolph.

Gemeinschaftliche Angelegenheiten der fünf lutherischen Gemeinden des Parochialverbandes Altona.

Evang.-luth. Parochialverband Altona. Auf Grund eines vom Königl. Konsistorium in Kiel erlassenen Regulativs ist am 1. April 1913 der Parochialverband Altona gebildet, welcher die 5 Kirchengemeinden der alten Stadt umfaßt: Haupt-, St. Johannis-, St. Petri-, Friedens- und Paulus-Gemeinde. Dem Verbands übertragen sind die aus der Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens der Verbandsgemeinden und sonstiger gemeinschaftlicher Angelegenheiten sich ergebenden Rechte und Pflichten. Hierdurch liegt die Verwaltung der Friedhöfe und die Besprechung der Mittel zur Versorgung der Verbandsgemeinden mit den erforderlichen kirchlichen Einrichtungen dem Verbands ob. Der Verbandsausschuß besteht aus 7 Mitgliedern: Propst Paulsen, Vorsitzender, Hauptpastor Schmidt, stellvert. Vorsitzender, O. Messtorff, A. v. Hilmecrone, Heinemann, Hader, Eisenbahnsekretär Möller. Vertreter, der Reihe nach eintretend: Hauptpastor Mau, Prof. Dr. Kuhlmann, Speil, Kühl, Justizrat Dahm. Verbandsvertretung. Aus der Haupt-Gemeinde: Hauptpastor Mau, Messtorff, Speil, Franz, Boller, Holst, Siems; St. Johannis-Gemeinde: Haupt-

Hauptpas roth, str. Prinz beirik). E. Hesse, Küster. - F. 3 Stuhlsetzerinne Kirchenrat Jöls, Joh. I Gemeindeg. Stapsfeldt, Ch Klumpenmeier W. Müllen, We Die 3 Pas vorstand, in w Kirchenältesten Kollegium. Vo Küsteram Ernst Reschke wünschten Aus für jeden Sche

lnha

über 90 000 qm, ne Fläche von skaut worden, sehen ist.

von der Stadt A. Wried'schen war ursprüng- liche Verbindung des hrenfeld anzu- und man hat Fläche, die für zur Verfügung im Jahre 1892 en Wohle nutz- m ca. 8000 qm des ehemaligen

Kaisers wurden als erste Rate nach ostlandsarbeiter der Gemarkung le zunächst ein r dieses Gebiet egrenzt ist das hahn und dem schaftlich sehr and nach allen ab. Eine 6 ha in Rote- und urch einen ab- r Haupteingang und Theodor's.

genestkapelle. raße.

ensiedelstraße. ohenzollerning. nson). raße.

BR

Hansen, Pastor schlow, Gemein- sen, Heinrich, Dr. Jäger.

Marlow, Stadt-

orsitzenden und hten Besitzern, liches Mitglied chevisorium eiegenheiten be-

Messtorff, Stadt- Rudolph.

en Gemeinden

a. rlassen Regu- det, welcher die unis, St. Petri- sind die aus der gemeinden und len Rechte und die Besprechung n erforderlichen

st Paulsen, Vor- Messtorff, A. v.

Prof. Dr. Kuhl- pastor Mau, Me- meinde: Haupt-

173.

pastor Pront Paulsen, von Hiemerone, Kühl, Rudolf, Kohrs, Eickelberg, Rektor Ehlers; St. Petri-Gemeinde: Hauptpastor Schmidt, Harder, Justizrat Dahm, Prof. Kuhlmann, A. Hansen; Friedensgemeinde: Hauptpastor Westphal, Heinemann, Engel, Escho, Kruse; Paulus-Gemeinde: Pastor Wiebers, Möller, Rektor Lahsen.

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht: Pastor Engelke, Pastor Esmarch, Pastor Salmann, Pastor Roos, Pastor Petersen, Mittelschullehrer Schumacher, Stellvertreter: Stapelfeldt, Giese, Heide, Hansen, Parsley, Severin, Boch, Rektor Kock, M. Ritter, Schan, Tornihlen, Harbort, Zucht, Lorenzen, Plettenberg, Pommeschein, Stoltenberg, Jagemann, Schumacher, Züge.

Die Finanzkommission des Parochialverbandes besteht aus den Herren: Speil, Vorsitzender, von Hiemerone, J. A. Harder, Heinemann, Möller.

Die Friedhofskommission besteht aus den Herren: Prinz, Vorsitzender, Kühl, Tornihlen, Stoltenberg, Schumacher.

Gemeinschaftliche Beamte für die fünf lutherischen Gemeinden: W. Heger, Kirchenrentant; A. Schwelke, 1. Unterbeamter; Jul. Clausen, 2. Unterbeamter. — Kirchhofswalter: Lemke, auf dem Kirchhof hinter dem Diebsteich; J. E. Günther, auf dem Kirchhof an der Nordreihe; L. Schumacher, auf dem Kirchhof „Friedhof“ am Borkampweg.

Kirchenbureau (Kassenverwaltung der Haupt-, St. Johannis-, Friedens-, Paulus- und St. Petri-Gemeinde), bei der Hauptkirche 1. Geöffnet an den Wochentagen von 9—3 Uhr. Fernsprecher I, 613. — Bureauvorsteher: Kirchenrentant Heger.

Gebühren für kirchliche Amtshandlungen.

Seit dem 1. April 1902 sind in Übereinstimmung mit sämtlichen lutherischen Gemeinden in Altona einschließlich Ottensen an Gebühren für kirchliche Amtshandlungen festgesetzt: für eine Taufe in Privathause 1,50 \$; bei Nottaufen kann die Gebühr erlassen werden; für eine Haustrauung 7,50 \$; für den Konfirmanden-Unterricht: nichts.

Die Trauung und die Taufe in der Kirche oder in dem Hause der Prediger sind gebührenfrei. (Kirchenaufen werden nur an Sonn- und Festtagen nach dem Vormittags-Gottesdienste vollzogen).

Bei Kirchentrauungen wird, falls besondere Veranstaltungen gewünscht werden, die dann auf dem Kirchenbureau zu bestellen sind, daselbst bezahlt; für Orgelspiel 10 \$, für Gesang 5 \$ (für Einlage von Motetten ist nach Vereinbarung mit dem Chorleiter eine besondere Gebühr zu entrichten), für Ausschmückung der Kirche 15 \$, für Heizung 20 \$, für Beleuchtung 15 \$.

Bei Übertragungen von Kirchentrauungen soll in der zuständigen Gemeinde nur die Gebühr von 15 \$ erhoben werden, wenn es sich um eine Trauung mit Ausschmückung der Kirche handelt. Dagegen sollen die übrigen Gebühren für Orgelspiel usw. an die Kirche bezahlt werden, in der die Trauung stattfindet.

Sämtliche Gebühren fließen in die Kirchenkasse. Kirchliche Mitwirkung bei Beerdigungen ist gebührenfrei; nur muß dem Pastor, falls seine Begleitung bis zum Kirchhof gewünscht wird, ein Wagen gestellt werden.

Für Ausfertigung eines Auszuges aus den Kirchenbüchern beträgt die Gebühr 50 \$.

Friedhöfe.

Früher wurden die Leichen der lutherischen Gemeinde teils in den Grabgewöben der Hauptkirche, teils auf dem Platze um die Kirche bestattet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche auch auf dem Heiliggeist-Kirchhofe.

Im Jahre 1881 kaufte die Gemeinde einen im Norden der Stadt belegenen Kamp zu einem Begräbnisplatze an, auf welchem der Kirchhof an der Nordreihe angelegt wurde. Am 21. Juli 1881 wurde derselbe durch eine angemessene Pflanzung und durch Einsetzung der ersten Leiche, des weiland Bankdirektors Kib, eingeweiht. Die Kapelle zum Eingang des Kirchhofes ist erst 1890 erbaut.

Mit Rücksicht auf die anwachsende Einwohnerzahl kaufte die Kirche 1866 ein in der Nähe des Diebsteiches belegenes, 4000 Quadrat-Ruten großes Stück Land, Hohenfeld oder Hohenfeld genannt, für die Summe von 70 560 \$, zu einem neuen Friedhofe an. Am 28. Februar 1868 wurde derselbe bei Einsetzung der ersten Leiche feierlich geweiht und dem Gebrauche übergeben. Die Katholiken, die Militärgemeinde und Reformierten benutzen diesen Friedhof ebenfalls zur Bestattung ihrer Leichen.

Im Jahre 1914 wurde der Kirchhof am Diebsteich durch ein von der Stadt gekauftes Stück der alten Exerzierwiese von 14 887 qm erweitert. Die Einweihung wurde am 3. August 1915 durch Propst Paulsen vollzogen; die erste Beerdigung fand am 2. September statt. Es war die Leiche des in seinem Beauf durch einen Sturz in den Brunnen verunglückten Heizer-Flügers.

Im Jahre 1887 ist ein in der Nähe belegenes umfangreiches Areal für einen dritten Friedhof angekauft, am 7. März 1888 geweiht und in Gebrauch genommen worden. Gleichzeitig wurde ein angrenzendes Grundstück von 245 585 Quadratfuß zu 15 \$ angekauft, welches am 21. Oktober 1899 bei Gelegenheit der Einsetzung der ersten Leiche feierlich geweiht worden ist.

Die beiden entfernteren Begräbnisplätze, der bei dem Diebsteich belegene und der neueste Friedhof, sind durch eine Fernsprechanlage mit dem Kirchenbureau verbunden.

Die 3 Friedhöfe sind gemeinschaftliches Eigentum der Gemeinden, die jetzt den Parochialverband Altona bilden.

Begräbnisordnung

siehe unter Steuern, Abgaben und Gebühren im Abschnitt I.

Evangelisch-lutherische Haupt-Kirche.

Hauptpastor Esmarch, gr. Prinzenstr. 24 (Nordbezirk), Pastor W. Wallroth, gr. Prinzenstr. 26 (Ostbezirk), Pastor F. Engcke, gr. Prinzenstr. 44 (Südbezirk).

B. Hesse, Organist und bis auf weiteres auch Kantor; Ernst Reschke, Stuhlsitzerinnen. Kirchenälteste: O. Messtorff, M. J. Speil, Julius Prinz, Polizeikommissar Doller, Johs. Holst und Aug. Siens.

Gemeindevertreter: J. Severin, J. F. C. Howoldt, O. Sommer, J. H. Stapelfeldt, Chr. Siemon, J. P. Bires, M. Hansen, Karl Giese, K. H. Reinhold, Kleinmeister Bennefeldt, Fr. Beck, Heinr. Esfeldt, W. Scholl, J. H. Steffen, W. Müller, Weinhändler Eckhardt, Inspektor Tasp, Kaufmann Kessel.

Die 3 Pastoren und die 6 Kirchenältesten bilden zusammen den Kirchenvorstand, in welchem der Hauptpastor den Vorsitz führt; die 3 Pastoren, die 6 Kirchenältesten und die 18 Gemeindevertreter bilden zusammen das Kirchenkollegium. Vorsitz wie vorstehend.

Küsteramt: gr. Prinzenstraße 22. Geöffnet von 9—4 Uhr. — Küster: Ernst Reschke. Daselbst werden die von den Gemeindegliedern gewünschten Auszüge aus den Kirchenbüchern aufgefertigt; die Gebühr (50 \$ für jeden Schein) ist auf dem Kirchenbureau zu entrichten.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Evangelisch-lutherische St. Johannis-Gemeinde.

Hauptpastor: Fr. Paulsen, Kirchenpropst; 1. Kompastor: Gotfried Stalman; 2. Kompastor: Jürgen Roos; Organist und Kantor: Prof. Felix Woysch; Küster: Th. Meyer; Kirchendiener: H. Schröder; Stuhlsitzerin Frau Köster. Kirchenälteste: C. H. Kühl, Rektor H. Ehlers, R. Rudolph, A. v. Hiemerone, J. E. Boch, Oberpostsekretär Heinrich.

Gemeindevertreter: W. Kohrs, Rektor Kock, O. W. Eikeberg, C. T. Schau, H. Wriedt, W. Rowold, J. Kowalewski, Emil Thoner, Rektor Christiansen, H. Spehr, Rechtsanwalt Dr. W. Wehse, Hauptlehrer H. Clausen, Eisenbahn-Obersekretär Kunde, Privatsekretär Hergeröder, Kaufmann Teil, Max Ritter, Rektor Dennert.

Evangelisch-lutherische Friedens-Gemeinde.

Hauptpastor Westphal, Kompastor Petersen, Organist und Kantor: Leopold Brodersen, Küster und Kirchendiener: J. Booth-Fox; Gemeindeführer: Th. Lüdke.

Kirchenälteste: H. Chr. C. Heinemann, W. Schönborn, H. Stoltenberg, J. F. L. Plettenberg, Adolf Esche, Bankbeamter Engel. Gemeindevertreter: H. Aldag, Hildebrandt, Bachmeister, Kanitz, W. Köpcke, J. Kruse, R. Puhl, L. Recknagel, G. Schulenberg, A. Neumerth, C. Bornemann, R. Peters, H. Meyer, W. Pommeschein, Fr. Irgis, Hoppner, Estorf, Eckhoff.

Evangelisch-lutherische Paulus-Gemeinde.

Pastor: Hugo Wiebers. Kirchenälteste: Rektor W. Lehren, Eisenbahn-Obersekretär F. Möller, Mittelschullehrer E. Schumacher.

Gemeindevertreter: J. E. A. Apmann, E. Bunnenberg, A. H. A. Ekström, R. Gösch, J. M. Pump, W. H. H. Raye, W. Behr, R. Reimens, W. Schönk, C. C. L. Schlüter, O. Trede, H. Züge.

Evangelisch-lutherische St. Petri-Kirche.

Hauptpastor: Traugott Schmidt; Kompastor: G. Harloff; Küster: M. Raguse (Turnstraße 23, II); Organist: J. A. M. Dölling; Stuhlsitzerin: Frau Groneweg. Kirchenvorstand: Justizrat Dahm, E. H. Tornihlen, Herm. Lorenzen, Verlagsbuchhändler J. Harder.

Gemeindevertreter: Geheimrat Matthiessen, Ford, Dübbers, C. H. M. Zucht, Gemeindeführer A. Hansen, Pastor J. N. Röhrig, Privatier C. W. D. Mundt, Sanitätsrat Dr. Waechter, Steinkohlhändler Knüppel, Maurermeister Prin, Gelbgäber O. Timmebaum.

Evangelisch-lutherische Heil. Geist-Kirche bei der Reventlowschen Armenstiftung.

Pastor: Wilh. Thun. Organist: Lehrer Th. Voss.

Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen.

Der Parochialverband Ottensen umfaßt die nachstehenden vier selbständigen Kirchengemeinden: Die Christians-Kirchengemeinde (Ottensen). Die Kreuz-Kirchengemeinde (Ottensen). Die Christus-Kirchengemeinde (Othmarschen und Oevelgönne). Die Luther-Kirchengemeinde (Bahrenfeld).

Verbandsvertretung: Pastor E. Petersen, Vorsitzender, Pastor Schröder, stellvertretender Vorsitzender, Pastor Carl Käbler, Buchhändler Christiansen, Zimmermeister Jannus, Fabrikant Roll, Direktor Bunge, Hafenmeister Böhmann, Drogist Brückmann, Kleinmeister Jürgens, Generalorganist Chr. Hansen, Buchbindermeister Heinrich, Kaufmann Boldt, Rektor Traula, Kaufmann Vidal, Stadtschulrat Wagner, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jäger, Stadtrevisor Bahr, Senator Marlow, Landmann Evers, Tierarzt Franzburg, Privatier Kühl, Rektor von Bohn, Privatier Blümann.

Verbandsausgabe: Senator Marlow, stellvert. Vorsitzender, Buchhändler Christiansen, Rechnungsführer, Stadtschulrat Wagner, Schriftführer, Pastor Carl Käbler, Fabrikant Roll.

Beamte des Parochialverbandes: P. Buchholz, Kirchenrentant und Vorsteher, Kirchenbüchhalter A. Gellen, Bureaubeamte David, Bahr und Otto, Friedhofsinspektoren Koopmann und Stender.

Verwaltnisstellen: Bureau des Verbandsausschusses, Ottenser Kirchenkasse und Kirchenbureau: Mollkestraße 7. Fernsprecher I, 7973, geöffnet von 8—1 und 2—6 Uhr; Kassenzeit von 9—1 Uhr. Vorsteher: Kirchenrentant P. Buchholz. Der Kirchhof in Bahrenfeld; Verwalter: Friedhofsinspektor Koopmann. Der Kirchhof an der Mollkestraße; Verwalter: Friedhofsinspektor Stender. Der Kirchhof an der Klopstockstraße; Verwalter: Friedhofsinspektor Stender.

Die vier Kirchengemeinden:

1. Die Christians-Kirchengemeinde mit der Christianskirche in Ottensen. Pastor Petersen (Nordbezirk). Bei der Kirche 4; Pastor R. Reuter (Südbezirk), Bei der Kirche 2; Organist Farber, Küster Gellen, Kirchendiener und Bote Bundesmann, Stuhlsitzerin Frau Thomsen.

Kirchenvorstand: Pastor E. Petersen, Vorsitzender, Pastor Reuter, die Kirchenältesten Th. Christiansen, Rechnungsführer, F. Rackwitz, P. Jannus, Fabrikant B. Roll, Rektor Heil, F. Kölln.

Das Kirchenkollegium besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und folgenden Gemeindevertretern: J. H. Kühl, Th. Gloede, C. Dingwort, H. Bohmann, J. Bunge, C. Dircks, F. Kölln, Professor Dr. Bröhan, J. Rübcke, Oberpostsekretär H. L. A. Köther, H. Buchwald, H. Breckwoldt, H. Kock, C. Kollerjahn, Th. Thormählen.

2. Die Kreuz-Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche in Ottensen. Pastor Hansen (Nordbezirk), Hohenzollernring 80; Pastor A. Reuter (Ostbezirk), Hohenzollernring 28; Organist Niemand; Küster Meyer; Stuhlsitzerin Frau Engelmann.

Kirchenvorstand: Pastor Hansen, Pastor Reuter, die Kirchenältesten O. Brückmann, Rechnungsführer, A. Flanzburg, Chr. Hansen, Kommissionsrat H. Langhans, G. Schlunk, O. Boldt.

Das Kirchenkollegium besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und folgenden Gemeindevertretern: E. Heinrich, Rektor Traula, E. Jürgens, H. Lohs, R. Köpcke, C. Büttmann, J. H. Schickel, Rektor Böhm, H. Langenham, A. Meyer, A. Fröhlich, C. Chica, J. C. Meyer, M. Germer, A. Jeworrek, H. Sievers, Chr. Krause.

3. Die Christus-Kirchengemeinde mit der Christuskirche in Othmarschen. Pastor Schröder, Pastoral an der Margarethenstraße in Othmarschen, Organist Frühling, Küster Strobel.

Kirchenvorstand: Pastor E. Schröder, Vorsitzender, die Kirchenältesten Stadtschulrat Wagner, E. Schultz, C. L. Vidal, Rechnungsführer, W. Mohrmann. Das Kirchenkollegium besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und folgenden Gemeindevertretern: Professor Dr. Eichler, H. Henschel, G. Osbar, R. W. Haeblich, Hauptlehrer Rickers, W. Roper, W. Siemsen, Lehrer Ehrlich, P. Hartz, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jäger, H. Schmidt, P. Westphalen.

4. Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahrenfeld. Pastor Carl Kähler, Pastoraat bei der schönen Aussicht in Bahrenfeld, Küster Cordes. Kirchenvorstand: Pastor Carl Kähler Vorsitzender, die Kirchenältesten Senator Marlow Stadtrevisor W. Bahr Rechnungsführer, Privatier Behrman Meyer, Eis-Obersekretär Clausen. Das Kirchenkollegium besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und folgenden Gemeindevorstellern: H. Evers, Dr. da Fonseca-Wollheim, C. Diecks, J. Mannhardt, Lehrer W. Grünewald, H. Barkmann, J. Daniels, W. Hobein, Chr. Wulff, F. Pie, Dr. Bolm, Hauptlehrer R. Winckelmann.

Evangelisch-reformierte Kirche. (Palmaille 37).

W. Schüler, Pastor, Palmaille 37; A. Bunge, Verwalter der Diakoniekasse; J. D. Wootman, Altster und Archivar; Professor F. Möller, Altster; C. E. W. Ritschmeider, Altster und Bauherr; Professor E. Begemann, Altster und Schriftführer; Dr. P. Hünneberg, Altster. H. Kruse, Organist; W. Herbold, Küster und Leichenbedienter; Zecher, Kirchenfrau.

Evangelische Militärgemeinde (Altona-Bahrenfeld-Hamburg).

Hauptkirche in Altona (Königsstraße); Gottesdienste zweimal im Monat (1. und 3. Sonntag) und an den ersten hohen Feiertagen 12-1 Uhr. — Lutherische Kirche in Bahrenfeld; Gottesdienste dreimal im Monat (2., 3. u. 4. Sonntag) und an den zweiten hohen Feiertagen 12-1 Uhr. — Große St. Michaelskirche in Hamburg; Gottesdienste am 1. Sonntag im Monat und an den zweiten hohen Feiertagen von 12-1 Uhr. Militär-Oberpfarrer des 9. Armeekorps Konsistorialrat Ferling, Kaiserstr. 35 (Geschäftszimmerstunden 10-2 Uhr, außer Sonntags); Sprechstunde des Militär-Oberpfarrers in der Regel 12-1 Uhr, außer Sonntags. Divisionsküster der 17. Division: Streckler, Altona, Victoriastr. 21. II. Divisionspfarrer der 18. Division: Busch, Altona, Alsenstr. 9. II. (Sprechstunde von 10-11, 2-3 Uhr). Divisionsküster der 18. Division: Paul, Hamburg, Schenefelderstraße 42.

Katholische Militärgemeinde.

Dr. Pawlitz, Divisionspfarrer, Bülowstr. 6, z. Zt. abkommandiert nach Hannover als stellvert. Militär-Oberpfarrer; Fr. Wänker, Organist, Reventlowplatz 3; Martin Allen, Divisionsküster.

Römisch-katholische St. Josephs-Kirche.

Hartong, Pfarrer; Johannig, Kaplan; von Euch, Vikar. Kirchen-Vorsteher: J. Berle, F. Lanta, P. Lehmann, H. J. Nebel, F. Franke, J. Fudelo. Gemeinde-Vorsteher: Herm. Müntefering, Vorsitzender; F. Schrieker, C. Schwarz, B. Eckant, Joseph Schmiebel, Edm. Becker, Wilh. Rings, M. Oberthür, A. von Reih, M. Weiß, J. Richart, A. Schönboin.

Katholische Marienkirche

in Ottensen (Friedlände). Hilbing, Pastor, bei der Reitbahn 4; Nölker, Kaplan, bei der Reitbahn 4.

Katholisch-apostolische Gemeinde.

Vorsteher: Friedrich Rahm, Gerichtstr. 15. Kapelle: Gerichtstr. neben 15.

Mennoniten-Gemeinde.

Den gemeinsamen Kirchenvorstand für Hamburg und Altona bilden: H. van der Smissen, Pastor, Altona, und die Diakonen W. Ahlzweig, Altona, J. Claassen, Dockenhuden, F. ten Doornkaat, Koolman, Hergeford, H. G. J. Mannhardt, Hamburg, H. Penner, Großflotbek, H. O. Roosen, Dockenhuden, H. van Sijm, St. Pauli. Organist: Ch. Kruse, Sonnstraße 23; Kirchengärtner: J. Dunkhase, Langenfeldestraße; Kirchengärtner: Carl Ehlers, Friedhofstraße 82.

I. Baptisten-Gemeinde.

G. Kickstat, Prediger, Ph. Braun, Altster, Diakonen: C. Geipel, P. Raap, Ramke, C. Strauss, J. F. Hardt, G. Koblitz, A. Hauenschild, A. Klein, H. Wacke. Organisten: H. Heine und M. Weidkuhn, Kastellan: C. Wendland.

Baptisten-Gemeinde zu Ottensen.

Prediger: Otto Miske; Altster: G. Reiber; Diakonen: E. Harder, A. Polke, C. Schieder; Organist: E. Wiessner; Kastellan: C. Koop.

Israeliten-Gemeinde

siehe unter Kirchengemeinden usw.

Kirchengemeinden usw.

Evangelisch-lutherische Hauptgemeinde.

Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Ottensen zur Kirche, als schon sowohl die Reformierten, wie auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Der 1694 von dem Zimmermeister Jacob Bläser erbaute 215 Fuß hohe Turm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Am 11. April 1742 wurde an Stelle der bis auf den Turm niedrigeren alten Kirche der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Konsistoriums vom 15. Oktober 1739 den Namen Hauptkirche erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlich eingeweiht. Diese von dem Baumeister Cay Dose erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Turm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süder- bis zum Norderkreuzflügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 41 Fuß. Sie ist eine der schönsten unter den neueren Kirchen Schleswig-Holsteins. — Am 15. Mai 1870 wurden die beiden von dem hiesigen Bildhauer J. F. Becken kunstreich angefertigten Voltafeln zum Andenken an die in dem schleswig-holsteinischen Kriege von 1848-51 für ihr Vaterland gefallenen 58 Krieger aus Altona unter angemessenen Feierlichkeiten enthüllt. — 1897 wurde der Turm mit einer neuen Vorderwand ausgebaut, 1899 das gesamte Innere der Kirche renoviert. Zugleich erfolgte die Anlegung der elektrischen Beleuchtung. Im Jahre 1904 erhielt die Kirche eine neue Orgel; dieselbe ist erbaut worden von den Herren Walcker & Comp. in Ludwigsburg, Königl. Württemberg. Hofsorgbauer. Sie hat 58 klingende Stimmen und 5 Manuale und verursachte einen Kostenaufwand von ca. 24 450 Mk.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

Regelmäßige Gottesdienste finden statt: an allen Sonn- und Feiertagen vormittags 10 Uhr und abends 6 Uhr. Am letzten Jahrestage ist abends 6 Uhr Gottesdienst; während der Fastenzeit jeden Mittwoch abends 7 Uhr Fastenpredigt. Das heil. Abendmahl wird vom 1. Oktober ab an jedem Sonntage, abwechselnd vormittags und abends, von Pfingsten an jeden dritten Sonntag im Monat, im Anschluß an den Vormittag-Gottesdienst geleitet. Die Beichte beginnt Vormittags 9 1/2 Uhr. Abends wird sie gleich nach dem Gottesdienst gehalten. Einmal im Jahre findet Konfirmation statt, an den drei Sonntagen vor Ostern.

Jedem der 3 Pastoren ist ein pfarramtlicher Geschäftsbezirk zugewiesen. Nordbezirk im 6., 10., 15. u. 16. Stadtbez. (Hauptpastor Esmarch): Annenstr., gr. Bergstr. 149-172, von der Blücher- bis gr. Westerstr., gr. Bergstr. 71-179, von gr. Johannisstr. bis Steinstr., Blücherstr. 1-45, Westseite, Bürgerstr. 2-62, Ecke der Blumenstr., Bürgerstr. 1-59, Ecke der Blumenstr., Christianstr., Dennerstr., Friedrichsbadenerstr., kl. Freiheit 37-107, von der gr. Marien- bis gr. Roosenstr., Großjähnerstr., Holzpassage, gr. Johannisstr. 1-81, Ecke der Blumenstr., gr. Johannisstr. 44-82, von der gr. Marienstr. bis Münzmarkt, Königstr. 72-140, Ecke Blücher- bis Catharinenstr., Lahrmanstr., Mörkenstr. 2-26, Mörkenstr. 1-45, gr. Marienstr. 2-70, Nordseite, kl. Marienstr. 19-27, kl. Marienstr. 12-34, Norderstr., kl. Roosenstr., Schauenburgerstr. 1-61, Ecke der Steinstr., Schauenburgerstr. 2-70, Ecke der Steinstr., Schmuckpassage von der kl. Roosenstr., Unzerstr., Weidenstr. 1-41, Ecke der Blumenstr., Weidenstr. 2-58, Ecke der Blumenstr.

Ostbezirk im 7., 8. und 9. Stadtbezirk (Pastor Walroth): Amalienstr., Nackerstr., gr. Bergstr. 2-188, von der Reichenstr. bis Ecke der Blücherstr., gr. Bergstr. 1-69, von der Reichenstr. bis Ecke der gr. Johannisstr., kl. Bergstraße, Böhmenstr., Breitestr. 2-56, von der Wilhelmstr. bis Ecke Kirchenstr., Blücherstr. 2-56, Finkenstr., Ferdinandstr., gr. Freiheit, kl. Freiheit 1-35, von der gr. Bergstr. bis gr. Marienstr., kl. Freiheit 2-52, Ecke der gr. Roosenstr., Grund, Grünestr. 18-92, Ostseite, Hochstr. ausgen. 31-38, Herkloßgang, Hutmacherstr., bei der Hauptkirche, gr. Johannisstr. 2-42, Ecke der gr. Marienstr., Kirchenstr., Ostseite, 2-52, Kibbelstr., Kibbelwiete, Königstraße 2-70, Königstr. 1-71, Langestr., Lindenstr., gr. Marienstr. 1-65, kl. Marienstr. 1-37, kl. Marienstr. 2-10 a, Neuenburg, gr. und kl. Prinzenstr., Pfeiffersgang, Peterstr., Präsidentenweg, kl. Papagoyenstr. 1-13, kl. Papagoyenstr. 2-10, Rathausmarkt, Reichenstr., Schlachterbuden, Wilhelmstr.

Südbezirk im 1., 2. und 3. Stadtbezirk (Pastor Engelke): Baumans-treppe, Bäckersstr., große und kleine Brauerstraße, Breitestr. 1-181, Südseite, von der kl. Elbstraße bis Palmalle, Breitestr. 69-168, von der Kirchenstraße bis Palmalle, Dreierstraße, Dingsgang, Daubes Platz, gr. Elbstraße 1-83, gr. Elbstraße 2-144, kl. Elbstraße, gr. und kl. Fischerstraße, Fischmarkt, Gademansstraße, Grünestraße 1-33, Westseite, Heftenstraße, Hochstraße 37-88, Hohenschulstraße, Kirchenstraße 1-23, Westseite, Köhlbrandstroppe, Königstraße 75-147, von Ecke der Grünestraße bis Ecke der Catharinenstr., Kurzestr., Lucienstr., gr. Mühlenstr., kl. Mühlenstr. 1-85, kl. Mühlenstr. 2-76, Meynspassage, gr. Papagoyenstr., kl. Papagoyenstr. 15-27, kl. Papagoyenstr. 1-17, Raboisen, Rosengang, Seestermannstr., gr. und kl. Schmiedestr., Vossenstr.

Die Gemeindeglieder sind hinsichtlich sämtlicher geistlicher Amtshandlungen, welche sie verlangen, an den Pastor des Bezirks gewiesen, in welchem sie wohnen, nur in Bezug auf kirchliche Mitwirkung bei Beerdigungen und Teilnahme am heil. Abendmahl haben sie freie Wahl. Die Abhaltung der regelmäßigen Gottesdienste, sowie Beichte und Abendmahlsfeier wechseln unter den drei Predigern.

(Vergl. Schaar: Denkschrift zur Erinnerung an die erste Sienalarfeier der Hauptkirche in Altona, Altona 1843; und Beilage zum „Altonaer Mercur“ von 9. und 16. Sept. 1855. H. Schmall: Die Orgel der Hauptkirche in Altona und ihre Renovation usw. Hamburg bei H. Grübing, 1867. A. Berghoff: Festschrift zum 150 jähr. Bestehen, 1893).

Evangelisch-lutherische St. Johanniskirche.

früher Nordergemeinde. Bis zur Einweihung der neuerbauten Kirche für diese am 30. Dezember 1896 von der Hauptgemeinde abgetrennte Gemeinde wurde die Kapelle des Arbeitshauses (in der Schauenburgerstraße gelegen) zum öffentlichen Gottesdienst benutzt. Zu der nach dem Riß des Architekten Otzen erbauten neuen Kirche wurde am 28. Oktober 1898, unter angemessenen Feierlichkeiten, der Grundstein gelegt. Die Fundamentarbeiten wurden im Mai 1899 abgeleitet, am 21. November 1870 konnte die Richtfeier stattfinden. Die Ausstattung im Innern der Kirche beendet und der Turm, der bis zur Eisenplatte die stättliche Höhe von 290 Fuß mißt, fertiggestellt. Am 31. August wurde das Turmkreuz auf die Turmspitze gebracht. Die bei dieser Gelegenheit in den Turmknoten niedergelegte Denkschrift, welche ausführlich über den Bau berichtet, ist in den „Altonaer Nachrichten“ vom 3. September s. J. abgedruckt. Die Kirche, welcher auf Antrag des Vorstandes nach ihrer Vollendung der Name St. Johanniskirche beigelegt worden ist, wurde am 3. April 1873 feierlich eingeweiht. Der Baumeister hat in der Kirche ein Gotteshaus geschaffen, welches sich an mittelalterliche Kunstformen anschließt und zugleich für eine evangelische Kirche sich praktisch bewährt. Für die Architektur ist der gotische Stil in seinen Prinzipien durchgeführt. In der Kirche sind, abgesehen von der Orgelempore, 530 feste Sitzplätze vorhanden; die äußere Länge der Kirche beträgt 191 Fuß, die Breite 66 Fuß, die äußere Länge des Querschiffs 100 Fuß, das Mittelschiff ist 127 Fuß lang, 36 Fuß breit und 68 Fuß hoch, die beiden Seitenschiffe, welche lediglich dem Verkehr dienen, sind 7 1/2 Fuß breit und 21 Fuß hoch.

Eine ausführliche Beschreibung der Ausschmückung des Innern befindet sich in früheren Jahrgängen des Adreßbuches bis 1900 an dieser Stelle.

Die Kosten des Baues der St. Johanniskirche beliefen sich im Ganzen auf 141 119 Taler, 24 Sgr., 6 Pf. An Geschenken für die Ausstattung der Kirche gingen 8 355 Taler, 8 Sgr. ein; von der Kirchen-Kommune wurde der Restbetrag von 132 764 Taler, 16 Sgr., 6 Pf. aufgebracht. Eine große Hilfe leistete hierbei das Unterstützungs-Institut, welches ein zinsfreies, jährlich mit 2000 Taler rückzahlbares Darlehen von 40 000 Talern gewährte. Ein in der Turmvorhalle befindliches Modell, im Atelier des Bildhauers Holmberg angefertigt, 4 1/2 Fuß hoch und reichlich 3 Fuß lang, gewährt bis ins einzelne einen klaren Überblick über den ganzen Bau der Kirche. Neben der Kirche ist, gleichfalls nach dem Riß des Baumeisters Otzen, die Wohnung des Hauptpastors in demselben Stil, wie die Kirche, aufgebaut.

Vergl. Nachricht über die Konstituierung des Norderkirchspiels und den Bau der Norderkirche, Verfaßt von Pastor Dohrn, Altona 1868. Ferner: Denkschrift von Propst Dohrn: „Die St. Johanniskirche in Altona“. Mit Abbildung, Grundriß und Situationsplan der Kirche, Altona 1876.

Der Nordbezirk (Hauptpastor Propst Paulsen) umfaßt folgende Straßen: Allee 155-271, 186-282, Arnikstr., Dohrnstr., Eimsbüttelerstr. 7-45, 2-35, Friedenstr. 79, 81, 74 und 76, kl. Gärtnerstr. 92-132, 109-147, Georstr., Hamburgerstraße, Heinerichstr., Holstenplatz, Holstenstr. 89-223, 86-202, bei der Johanniskirche, Langenfelderstr. 1-31, 2-76, Levis Passage, Missundstraße, Nagelsalce, Norderreihe, Oekersalce, Reventlowplatz, Schulherblatt 85-155, Sedanstr., Sommerhuderstr., Siffstr., Wielandstr., Wohlersalce.

Der Westbezirk (1. Kompastor Salmann) umfaßt folgende Straßen: Allee 81-155, 96-162, Blumenstr. 69-163, 82-160, Chemnitzstr., Claudiusstr., Ehl-

hecks T
aufwärts
straße,
macherst
Weidenst
De
157-191
und 64-
117-119
Johannis
2-52, 3
82-100,
In
Donner-
bauleite
meister
184 ein
Eitstrati
ur Verf

Se
zweite K
platz fu
veransch
hiesige I
Der Bau
wurde i
am 17. I
ber kom
der Roh
war, vol
Kirche
ist ein I
Der Gru
drauf l
tieren.
fallen.
sind gut
die Höb
80 Meter
bezogen
Baues i
Durch e
Urkunde
St. Joha
konstitu
De
straße v
Beim g
Schanzer
De
Adlerstr.
Brunnen
1-115,
platz.

Au
Juni 19
Kirchen
wurde e
Ein Bat
bericlit
sial ist
Die Stat
die Aut
Zu
folgende
und kl.
straße 4
Overssee
Gewese
Waterlo
Ge
Gebühre
Schiele,

früher V
am 30.
Kapelle
Zu der
am 22.
Zürmer
1888 im
Kosten I
wesentli
Darlehn
zuteil g
haben e
fügung.
trischer
stark m
tember
Kirche
das Kir
lieher u
findet a
Se
No
und 60-
straße t
1-21 ur

an Sonn- und Feiertagen... abends 7 Uhr Fasten... an jedem Sonntag... in jeden dritten Sonntag... an den drei Sonntagen... schäftsbezirk zugewiesen... str., gr. Bergstr. 71-179... 'sseite, Bürgerstr. 2-62... Blumenstr., Christianstr., von der gr. Marien- bis... nistr. 1-81, Ecke der... riestri. bis Münzmarkt... ahmannstr., Mörkenstr... te, kl. Marienstr. 19-27... enburgerstr. 1-61, Ecke... inistr., Schmuckpassage... Ecke der Blumenstr.,

Wahlvoh: Amalienstr., s Ecke der Blücherstr., r. Johannisstr., kl. Berg- hmelinenstr. bis Ecke r., gr. Freiheit, kl. Frei- Freiheit 2-82, Ecke der lochstr. ausgen. 31-35, Johannisstr. 2-42, Ecke tr., Kibbelwiese, König- gr. Marienstr. 1-55, kl. tr. und kl. Prinzenstr., r. 1-18, kl. Papoyogend- en, Wilhelmienstr. r Engelko: Baummanns- be, Breitestraße 1-181, straße 60-168, der Daubes Platz, gr. Eib- und kl. Fischerstraße, Westseite, Halenstraße, 1-45, Westseite, Kohl- grünenstraße bis Ecke tr., kl. Mühlenstr. 1-85, kl. Papoyogenerstr. 15-27, ernmannstr., gr. und kl.

licher geistlicher Amts- des Bezirks gewiesen, Mitwirkung bei Beeid- die freie Wahl des Vor- und Abendmahlsfeier Die erste Siedlerfeier der zum „Altonaer Meeres“ r Hauptkirche zu Altona g, 1867. A. Berghoff:

nsgemeinde, rbaute Kirche für diese reigte Gemeinde wurde abe belegen zum öffent- des Architekten Otzen 38, unter angemessenen wutarbeiten wurden im ie Richtscheit stiftenden, net und der Turm, der mißt, fertiggestellt. An gebracht. Die bei dieser rift, welche ausführlich ten“ vom 3. September s Vorstandes nach ihrer worden ist, wurde am hat in der Kirche ein- dalterische Kunstformen sich praktisch bewährt. Prinzipien durchgeführt. 300 feste Sitzplätze vor- Fuß, die Breite 66 Fuß, schiff ist 127 Fuß lang, fe, welche lediglich dem ch.

ung des Innern befindet 00 an dieser Stelle. befehlen sich im Ganzen für die Ausstattung der en-Kommune wurde der acht. Eine große Hilfe ein zinsfreies, jährlich len gewährte. Ein in es Bildhauers Holmberg gewährt bis ins einzelne re. Neben der Kirche ie Wohnung des Haupt- r Norderkirchspiels und n. Altona 1865. Ferner: rche in Altona“. Mit . Altona 1876. nhaft folgende Straßen: hüttelerstr. 7-45, 2-38, 09-147, Georgstr., Ham- 9-223, 86-202, Bei der Passage, Missundstraße, z., Schulterblatt 85-155, hlersallee. folgende Straßen: Allee- zstr., Claudiusstr., Ehl- straße 173.

wecks Terrasse. Bei der Friedensliche, Geibelstr., Gerberstr. von 23 und 20 aufwärts, Gerichstr. 1-29 und 10-40, Herderstr. 12-48, Hospitalstr., Körner- straße, Lessingstr. 8-32, Lornsenplatz, Lohmühlenstr. 65-131, 54-122, Schumacherstr. von 63 und 86 aufwärts, Steinstr. 53-101, 54-100, Stuhlmannstr., Weidenstr. 43-75 und 60-80, Wilhelmstr. von 23a und 36 aufwärts. Der Südbezirk (2. Kompastor Roos) umfaßt folgende Straßen: Allee 157-191, 184-194, Blumenstr. 1-67, 2-80, Bodenstedtstr., Bürgerstr. 61-121 und 64-126, Conradstr., Gählersplatz, Gählerstr., Gustav Adolphplatz, Gustavstr. 117-119 und 90-104, Helenenstr., Holstenstr. 1-87, 2-84, Jahnstr., gr. Johannisstr. 85-103 und 96-108, kl. Johannisstr., Lohmühlenstr. 1-63 und 2-62, Mühlendamm, Neuerweg, Störnstr., Victoriast., Weidenstr. 77-93, 82-100, Wilhelmstr. 1-23, 4-31, Zeisestr.

Inmehral der St. Johannisgemeinde liegt auch die von der Etatsrätin Donner erbaute Helenensifts-Kapelle, ein gotischer Bau, nach dem Plan des bauleitenden Architekten A. Winkler am 26. September 1892 von dem Maurermeister Th. Schultz begonnen, für 48 000 M. aufgeführt und am 28. September 1894 eingeweiht. Die Kapelle, welche 250 feste Sitzplätze enthält, ist von der Etatsrätin Donner der St. Johannisgemeinde zur uneigentlichen Mitbenutzung zur Verfügung gestellt.

Evangelisch-lutherische Friedensgemeinde.

Schon im Jahre 1889 wurde beschlossen, für die Johannisgemeinde eine zweite Kirche zu bauen. An der Paulstraße wurde ein günstig gelegener Bauplatz für eine neue Kirche von der Gemeinde gekauft. Zu den auf 320 000 M. veranschlagten Baukosten wurde eine Staatshilfe von 170 000 M. bewilligt. Das hiesige Unterstützungs-Institut gewährte eine zinsfreie Anleihe von 150 000 M. Der Bau, für welchen der Geh. Rat Prof. Otzen in Berlin den Plan lieferte, wurde im Jahre 1898 begonnen. Am 1. März erfolgte der erste Spatenstich; am 17. Mai wurde in feierlicher Weise der Grundstein gelegt; am 5. November konnte man bereits die Richtscheit halten. Im Laufe des Jahres 1894 wurde der Rohbau, dessen Ausführung von Maurermeister Heitmann übernommen war, vollendet. Die Einweihung des Gotteshauses, dem der Name Friedens-Kirche beigelegt wurde, ist am 31. Oktober 1898 erfolgt. Die Friedenskirche ist ein Backsteinbau, der sich den mittelalterlichen Kunstformen anschließt. Der Grundriß ist dem Bedürfnis einer evangelischen Kirche entsprechend, darauf berechnet, die Gemeinde möglichst um Orel und Kanzel zu konzentrieren. Die Kirche hat 50 feste Sitzplätze, von 250 auf die Emporen entfallen. Die Länge der Kirche beträgt 33 Meter, das Mittel- und Querschiff sind mit 8,60 Meter breit; die Vierung mißt in den Diagonalen 15,40 Meter; die Höhe der Vierung beträgt 18,5 Meter; der Turm mißt bis zur Kreuzspitze 39 Meter. Zur Ausschmückung der Kirche haben die Schenkungen sehr viel beigetragen, deren Aufzählung neben einer ausführlichen Schilderung des Baues in früheren Jahrgängen des Adreßbuches an dieser Stelle enthalten ist. Durch eine von dem Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten genehmigte Urkunde vom 29. Mai und 10. Juni 1908 wurde die Friedenskirche von der St. Johannisgemeinde abgetrennt und als selbständige Kirchengemeinde konstituiert.

Der Nordbezirk (Hauptpastor Westphal) umfaßt folgende Straßen: Adolfstraße von 89 und 96 aufwärts, Adolphpassage, Circusstr., Friedensstraße bis zum Eisenbahntunnel, gr. Gärtnerstr., kl. Gärtnerstr. 2-90, 3-107, Beim grünen Jäger, Juliusstr., Nachtigallenstr., Paralellstr., Schanzenstr. 1-5, Schulterblatt 1-83, 2-36. Der Südbezirk (Kompastor Petersen) umfaßt folgende Straßen: Adlerstr., Adolphstr. 1-81, 2-94, Bleicherstr., Brüggelstr., Am Brunnenhof, Brunnenhofstr., Brunnen-Terrasse, Friedrichstr., Gerritstr., Gustavstr. 2-88, 1-115, Jakobstr., Lammstr., Paulstr., gr. Rosenstr., Rosenwiese, Winklerstraße.

Evangelisch-lutherische Paulusgemeinde.

Auch diese Gemeinde wurde durch die Urkunde vom 29. Mai und 10. Juni 1908 von der St. Johannisgemeinde abgetrennt und als selbständige Kirchengemeinde konstituiert. Durch Urkunde vom 2. bezw. 6. April 1909 wurde ein Stück der Ottenser Gemeinde in die Paulusgemeinde ungetrennt. Ein Bauplatz für die Kirche der neuen Gemeinde an der Düppelstraße ist bereits von der Stadt käuflich erworben. Ein Pastorat mit Konfirmandensaal ist erbaut. Die Erbauung einer neuen Kirche wird demnächst erfolgen. Jetzt benutzt die Gemeinde für ihren Haupt-, Neben- und Kindergottesdienste die Aula der Mittelschule Amkiststraße 6.

Zur Paulusgemeinde (Pastor Wiebers, Düppelstraße 39, Pastorat) gehören folgende Straßen und Plätze: Alsenplatz, Alsenstr., Augustenburgerstr., große und kl. Bahnstr., Bramstedterstr., Düppelstr., Fekernförderstr., Einsbüttelerstraße 60 bezw. 97 bis Ende, Emanuelstr., kl. Gärtnerstr. 134 bezw. 151 bis Ende, Gefionstr., Glücksburgstr., Gravensteinstr., Hafeweg, Herderstr. 91 und 93, Herzog Friedrichstr., Hinschenweg, Holstenstr. von 214 aufwärts, Isebeckstraße, Kaltenkirchenstraße, Koldingstr., K. Kuewag bis zur Kieler Eisenbahn, Langenfelder Ringerbahnhof, Langenfelderstr. 78 bezw. 89 bis Ende, Owersstr., Ohlgen, Paulinental, Pflanzberger Chaussee, Sauerlandches Gewese in Langenfelde, Sonderburgplatz, Sonderburgstr., Waldmannstr., Waterlooahnen, Waterloostraße.

Gebühren für geistliche Amtshandlungen wie bei der Hauptkirche. Die Gebühren sind bei dem chronisch tätigen Gebührennehmer, Apotheker Schiele, Alsenstraße 30, werktäglich zwischen 9 und 3 Uhr zu zahlen.

Evangelisch-lutherische St. Petrigemeinde.

früher Westergemeinde. Bis zur Einweihung der neuerbauten Kirche für diese am 30. März 1873 von der Hauptgemeinde abgeweihte Gemeinde wurde die Kapelle des ehemaligen Arbeitshauses, der späteren Zentral-Kasernen, benutzt. Zu der nach dem Riß des Professor Otzen in Berlin erbauten Kirche wurde am 22. April 1881 der Grundstein gelegt. Maurermeister F. W. Th. Rauch und Zimmermeister J. A. Biermätzki haben den Bau ausgeführt. Am 19. September 1883 fand die feierliche Einweihung der St. Petri-Kirche statt. Die Gesamtkosten für Kirche, Pfarrhaus und Konfirmandensaal betragen 307 000 M. Eine wesentliche Beihilfe zu diesen Kosten ist der Gemeinde durch ein zinsfreies Darlehen im Betrage von 100 000 M. seitens des hiesigen Unterstützungs-Instituts zuteil geworden. Weitere Geldschenke zur Ausschmückung der Kirche haben ca. 6000 M. betragen, darunter eines von 1000 M. zufolge zeitwilliger Verfügung. Die Kirche wurde in den Monaten Juli und August 1901 mit elektrischer Beleuchtungsanlage versehen. Eine völlige Neuausmalung der sehr stark nachgedunkelten Kirche erfolgte in den Monaten Juni bis Mitte September 1904. Durch die hellen Farben, die auf Rat des Erbauers der Kirche auch für die bisherigen Rohbauflächen zur Verwendung kamen, ist das Kircheninnere nicht nur verschöner, sondern auch wesentlich freundlicher und heller geworden. Näheres über Bau und Einrichtung der Kirche findet man in den Adreßbuch-Jahrgängen bis 1899.

Seit 1892 ist die St. Petrigemeinde in zwei Pfarzbezirke geteilt: Nordbezirk (Hauptpastor Schmidt, Mathildenstr. 13): Allee 59 bis 77 und 60-64, Bahnhofstr. 62-108, gr. Bergstr. von 174 und 181 (Ecke der Feinstraße und gr. Westerstr.) aufwärts bis zur Allee, Fritz Reuterstr., Gerberstr. 1-21 und 2-16, Goethestr., Herderstr., Südesteile bis an die Verlängerung der

Fritz Reuterstr.), Humboldtstr., Kehrweider (Hof in der kl. Westerstr.), Immermannstraße, Lessingstr. (westlich von der Fritz Reuterstr. bis zum Lessingtunnel) 31-40, 21-27, Lornsenstr., Marktstr. (Nordseite) 2-62, Mühlen-Passage, Poststr., Präsident Krahnstr., Rolandstr. (Westseite) 2-46, Schauenburgerstr. von 63 und 74 aufwärts, Schüllerstr., Schumacherstr. 1-61 und 2-65, Steinstr. 1-51 und 2-36, Wernicke's Passage, kl. Westerstr. (westlich der Rolandstr. bis zum Stephansplatz) von 25 und 26 an aufwärts. Südbezirk (Kompastor Harloff, Turnstr. 14): Bahnhofstr. 14-60, Behnstraße, Caolinenstr., Catharinenstr., Feldstr., Funksstr., Heiligenskirchehof, Königr. 149-217 und 142-288, Lesserpassage, Marktstr. (Südseite) 1-77, Mathildenstr., Mörkenstr. von 36 und 47 an aufwärts bis zur Marktstr., kl. Mühlenstr. 3-139 und 78-96, Palmalle Südseite ganz, Nordseite 2-90, Rodenhof, Röperstr., Rolandstr. (Ostseite) 1-11, Sandberg (ausgenommen die ungeraden Nummern 1-11, welche zu Ottensen gehören), Schmidtspassage, Van der Smisens Allee von der Carolinenstr. bis zur Palmalle, Sonnenstr., Teichstraße, Turnstr., gr. Westerstr., kl. Westerstr. 3-13 und 2-24.

Die Abhaltung der regelmäßigen Gottesdienste wechselt nach der im Sommer 1899 beschlossenen und vom Königl. Konsistorium am 30. Juni 1899 festgesetzten Neuordnung regelmäßig zwischen den beiden Geistlichen. Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie bei der Hauptkirche.

Evangelisch-lutherische Heiligenskirche.

Adolphstraße 143, gehört zum Gräflich Reventlow'schen Armenstift. Dasselbe wurde am 24. Oktober 1883 eingeweiht. Dem Gottesdienste dürfen neben den Stiftsinsassen auch andere Mitglieder der Altonaer Stadtgemeinde betreiben. In der Regel wird an jeden Sonn- und den ersten Feiertagen morgens 10 Uhr Gottesdienst gehalten.

Ottenser Kirchengemeinden.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 12. 1909, sowie des Königlichen Konsistoriums in Kiel und der Königlichen Regierung in Schleswig vom 20. bezw. 23. 12. 1909, und mit Zustimmung der kirchlichen Körperschaften sind aus der bisherigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ottensen mit dem 1. Januar 1910 folgende vier selbständige Kirchengemeinden gebildet worden: 1. die Christians-Kirchengemeinde, 2. die Kreuz-Kirchengemeinde, 3. die Christus-Kirchengemeinde, 4. die Luther-Kirchengemeinde.

Gleichzeitig wurde aus diesen neu errichteten vier Kirchengemeinden ein Parochialverband gebildet, der den Namen „Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen“ erhalten hat.

Die Christians-Kirchengemeinde mit der Christianskirche in Ottensen.

In Ottensen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petri-Kirche bildete. Seit 1588 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis dasselbe 1649 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Teil Altonas, der später auf Ottenser Dorfländereien erraut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottensen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1765 errichtet und am 20. Juli 1768 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich repariert und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtetes Kirchengebäude, das als bemerkenswerten Schmuck vier gemalte Fenster im Altarraum enthält, ein Geschenk im Werte von 15 000 M. von Herrn Johannes Baur und Frau. Seit 1871 ist die Kirche durch eine Glockentafel an die 1848/9 aus dem Kirchspiel Ottensen Gefallenen geschmückt. Zuvorle eines Königl. Reskripts vom 13. August 1751 ist die Ottensener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt.

Im Sommer 1886 wurde am Ostende der Kirche eine neue Sakristei angebaut. Eine fernere Renovation des Innern fand im Jahre 1894 statt. Nachdem im Sommer 1888 die alte Glocke gesprungen war, wurde mit dem Magistrat vereinbart, daß für das sogenannte Stuhlmannsche Legat ein teilweiser Umbau des Turmes vorgenommen, und auch ein neues Geläute und eine neue Kirchengur angeschafft werden sollte. Die Gesamtkosten betragen 23 000 M. Die Reparatur des Turmes ist von Architekt Petersen ausgeführt worden. Die drei Glocken mit den Tönen b, f, g alter Wiener Stimmung und einem Gewicht von resp. 2248 1/2, 839 und 619 Kilo sind geliefert von der Bochumer Gußstahlfabrik. Am 10. November 1903 wurde rechts vom Eingang im Westen der Kirche eine Glockentafel für den Herzog von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand errichtet, welcher in der Schlacht bei Jena und Austerlitz verwundet, am 10. November 1806 in Ottensen gestorben war und vom 24. November 1806 bis zum 6. November 1810 in der Ottensener Kirche geruhet hatte.

Die Christians-Kirchengemeinde ist in zwei Pfarzbezirke eingeteilt: 1. Nordbezirk (Pastor R. Reuter, bei der Kirche 2) folgende Straßen umfassend: Arnemannstr., Arnoldstr., Bahnhofstr. 1-25 und 2-12, Bahnenfelderstraße 1-37 und 2-48, Boninstr., Braunschweigerstr., gr. Brunnenstr. 1-19 und 2-34, Carl-Theodorstr., Elbergr. str. Elberstr. 85-107 und 46-274, Am Felde 1-43 und 2-34, Fischersallee 1-33 und 2-34, Flottbeker Chaussee 1-50 und 2-91, Heuberg, Holländische Reihe, Am Kaiserplatz, Kaiserstr., Kaiserstr., Bei der Kirche, Kirchenwiese, Klonstockstr., Klonstockterrasse, Königr. 219-291, Lobenschtr., Mansteinstr., Ottenser Marktplatz, Mohrstr. 1-15 und 2-18, Neumühlener Kirchenweg, Ohlendorfsallee, Palmalle 92-126, Quäkerverg., Rainvilleterrasse, Rothestr. 1-73 und 2-35, Sandberg 1-11, Van der Smisens Allee 2-8, Sophienstr. und Winterstr.

Nordbezirk (Pastor Petersen, Bei der Kirche 4) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 39-89 und 59-108, Bismarckstr., gr. Brunnenstr. 21-47 und 26-76, kl. Brunnenstr., Clausstr., Donnerstr., Erlenstr., Am Felde 35-103 und 56-150, Fischersallee 35-43 und 36-58, Goebenstr., Hauptbahnhof Altona, Hornmannstr., Kronprinzenplatz, Kronprinzenstr., Papenstr., Am Fluggr. Rabenstr., kl. Rabenstr., Bei der Reitbahn, Rothestr. 75-119 und 35-106 und Treskowplatz.

Die Kreuz-Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche in Ottensen.

Im Jahre 1894 wurde von den kirchlichen Körperschaften der alten Kirchengemeinde Ottensen beschlossen, für den damaligen Nordbezirk der Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen, wozu das Königliche Konsistorium eine Beihilfe von 10 000 M. bewilligte. Gegen Umtausch eines Landstückes und Zahlung einer Summe von 15 000 M. ist von der Stadt Altona für die neue Kirche und die Pastorale ein Grundstück am Hohenzollernring gewonnen worden. Nachdem der Bauplan in beschränkter Konkurrenz ausgeschrieben, wurde unter den eingegangenen sechs Entwürfen demjenigen des Architekten Fernando Lorenzen zu Hamburg der erste Preis zuerkannt. Es wurde beschlossen, danach den Bau der Kirche für 180 000 M. auszuführen. Am 10. Mai 1897 ist der Grundstein gelegt worden. Für den Ausbau der Kirche hat das Unterstützungs-Institut ein unverzinsliches Darlehen von 50 000 M. gewährt. Dasselbe ist in 25 Jahren rückzahlbar. Der neuen Kirche ist der Name Kreuz-Kirche beigelegt worden. Die Gesamtkosten der Kirche belaufen sich inkl. der Geschenke auf ca. 251 000 M. Die Grundform dieser Kirche entspricht der

Gestalt eines griechischen Kreuzes. Die Kirche faßt 850 feste Sitzplätze. Die feierliche Einweihung der Kirche fand am 22. November 1898 durch General-superintendent Ruperti statt. Der Bau eines Pastorats für diese Kirche ist am 1. Mai 1897 benigt worden. Die Baukosten dafür betragen rund 47 000 Mk. (Näheres über Bau und Ausschmückung der Kreuzkirche siehe Adreßbuch 1899 und 1900).

Die Kreuz-Kirchengemeinde ist in drei Pfarbezirke eingeteilt. Südbezirk (Pastor Meilort, Hohenzollernring 78) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 91-163 und 118-180, Am Born, 1. Bornstr., 2. Bornstr., Brahmstr. vom Othmarscher Kirchenweg bis zur verläng. Roonstr., gr. Brunnenstr. 49-135 und 78-156, Bülowstr., Eggersallee, Erdmannstr., Fischersallee 65-95 und 69-86, Flottbeker Chaussee 101-137 und 96-148, Friedensallee 1 bis Hohenzollernring und 2 bis 80, Hohenzollernring von Flottbeker Chaussee bis Roonstr., Holstenwiese, Lidemannsweg Ostseite, Moltkestr. von Fischersallee bis Mühlenweg bzw. Philosophenweg, Mühlenweg Neumühlen, Othmarscher Kirchenweg von Moltkestr. bis Mühlenweg bzw. Brahmstr., Philosophenweg, gr. Rainstr. 1-21 und 2-44, kl. Rainstr., Richardstraße, Rolandmühle, Roonstr. von Friedensallee bis Hohenzollernring, Schwartenkamp Sternstr., Von der Tannstr., Treskowallee.

Nordbezirk (Pastor Hansen, Hohenzollernring 80) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelder Steinendam, Bahnenfelderstr. 213-339 und 242-332, Bannestr. 32-70 und 46-56, Besselstr., Brahmstr. von der Friedensallee bis zur verlängerten Roonstr., Hunsenstr., Friedensallee von Hohenzollernring bzw. Moortwiese bis Mozartstr., Fröhenweg, Glashüttenstr., Helmholzstr., Hirtenwiese, Hohenzollernring von Roonstr. bis Moortwiese, Jägerstr., Kreuzweg zwischen Bahndamm der Kieler Eisenbahn und Bocknauenser bzw. Steinendam, Krupprstr. von Schützense, bis Kreuzweg, Lagerstr. westlich von der Bahnhofsstr., Moortwiese, Kl. Moortwiese, Roonstr. vom Hohenzollernring westlich bis zum Weg ins Moor, Schützense, von Bahnenfelder Steinendam bis Kreuzweg, Siemensstr., Völknerstr., Weg ins Moor.

Ostbezirk (Pastor Reuter, Hohenzollernring 29) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 165-211 und 182-240, Bannestr. 1-49 und 2-36, gr. Gärtr., kl. Gärtr., Gerichtstr. 31 bis Ende und 42 bis Ende, Halnenkamp Hauflstr., Herdenstr. 1-89 (Westseite), Hohenesch, Alter Kreuzweg, Lagerstr. 5-17 und 2-102, kl. Lagerstr., Präsident-Kahnstr. (Westseite), Rankamp, gr. Rainstr. 29-37 und 46-106, Rainweg, Scheel-Plessenstr., Am Süd, Schulstr., Taubenstr., Vereinsweg, Viehhoftstr.

Die Christus-Kirchengemeinde mit Christuskirche

Mittels gerichtlich er Insinuation vom 25. August 1899 errichtete der Kaufmann C. H. von Donner in Ovelgönne in hochherziger Weise für die Kirchengemeinde Ottenense eine Stiftung, nach welcher er derselben in Othmarschen eine Kirche nebst umliegendem Grundstück, ein Pastorat und zur Dotation des Pastorats ein Kapital von 160 000 Mk. schenkte. Nach den weiteren Bestimmungen dieser Stiftung eignet Herr von Donner mit seiner männlichen Descendenz das Patronatrecht über die Kirche mit dem Recht der Präsentation für die Pfarrstelle, sowie ein Kirchenstuhl in der Kirche. Am 5. Juni 1900 fand die Einweihung der neuen Kirche durch den General-superintendenten D. Walbroh statt. Die Kirche in Othmarschen ist gelegen an der Margarethenstraße, trägt den Namen Christuskirche und ist erbaut nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Petersen daselbst.

Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1901.

Das Gebiet der Christus-Kirchengemeinde erstreckt sich hauptsächlich auf Othmarschen und Ovelgönne, außerdem gehört das um den Othmarscher Bahnhof liegende Bahnenfelder Gebiet zu dieser Gemeinde. Die einzelnen Straßen sind folgende: Adickesstr. von der Baurstr. bis Besselerplatz, Bahnhof Othmarschen, Baurstr. südlich der Adickesstr., Bellmanstr., Besselerplatz, Besselerstr., Bogenstr. 1-9 und 2-16, Bosselkamp, Eichenallee, Ernst Auguststraße, Flottbeker Chaussee 130-219 und 150-242, Kleinfloßbekerweg, Freytagstraße, Götterstr., Guzkowstr., Halbmöndsweg, Hudkamp, Hirtenweg, Hohlweg (Hengenberg), Jungmannstr., Lidemannsweg (Westseite), Margarethenstr., Meisterstr., Moltkestr. von Philosophenweg bzw. Mühlenweg westlich bis Ende Neulandsweg, Noerstr., Ovelgönne, Othmarscher Kirchenweg von Mühlenweg westlich bis Ende, Parkstr., Preußenstr., Reventlowstraße, Rosensweg, Rosenhagenstr., Scharnhorststr., Scheffelstr., Schlagbaumwiese, Schulberg, Schulstr., Sühnbühlstr., Am Teich, Ulmenstr., Walderseestr., Wrangelstr., Zickzackweg, Zietenstr.

Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahnenfeld.

Kirche und Pastorat bilden auf dem hügeligen Terrain an der Straße „An der schönen Aussicht“ eine inmitten des Tannenwaldes gelegene malerische Gesamtgruppe aus roten Backsteinen unter schwarz glasiertem Ziegeldach. Die Kirche hat 450 Sitzplätze. Der Konfirmandensaal läßt sich durch Aufziehen eines Rollens mit der Kirche vereinigen und enthält weitere 60 Plätze. An den Saal schließt sich das Pastorat, das 11 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör enthält. Die bebauten Grundfläche beträgt für die Kirche 387 Quadratmeter, für den Saal 35 Quadratmeter und für das Pastorat 150 Quadratmeter. Der Turm ist 31 Meter hoch. Die Formgebung der Kirche zeigt Anklänge an die Altoneer Hauptkirche und an die Christuskirche in Ottenosen. (Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1911).

Die zur Luther-Kirchengemeinde gehörenden Straßen sind folgende: Adickesstr. von Bahnenf. Chaussee bis Baurstr., Arndtstr., Augustenhöhl. Bei der schönen Aussicht, Bärenweg, Bahnhof Bahnenfeld, Bahnenf. Chaussee, Bahnenf. Kirchenweg Baurstr. von Orlorweg bis Adickesstr., Beethovenstr., Böcklinstraße, Bocknempweg, Pungstr., Comeliasstr., Canachstr., Düsestr., Eidelstedterweg, Emmichsstr., Exerzierplatz, Friedhofstr., Gaeßtr., Giesestr., Gurlißstraße, Händelstr., Haydnstr., Hogen Feld, Hogenfeldweg, Hohenzollernring, nördlich vom Kreuzweg, Holtenstr., Julestr., Kaubachstr., Keimwieder, Kleekamp, Klockstr., Kruppstr., Lauenburgerstr., Lenbachstr., Lortzingstr., Luper Chaussee, Bahnenfelder Marktplatz, Mendelssohnstr., Mittelweg, Mölmerstr., Mozartstr., Nettelbeckstr., Ostfelderweg, Sandwiese, Schweißstraße, Schubestr., Schützense, von Kreuzweg bis Friedhofstr., Schumannstraße, Solweg, Straußstr., Sellinger Moor, Theodorstr., Wagnerstr., Weberstr.

Kirchhöfe.

Für die vier Kirchengemeinden des Parochialverbandes Ottenense sind drei Kirchhöfe vorhanden und zwar:

- 1. Der alte Kirchhof an der Klopstockstraße,
2. Der Kirchhof an der Moltkestraße,
3. Der Kirchhof in Bahnenfeld.

Der alte Kirchhof mit den von der Kirche unterhaltenen Gräbern von Klopstock und Lawetz. Derselbe dient nur noch zur Beerdigung in Erbgräbnissen. Neben dem unbekannteren Grab des „Messias“-Sängers Klopstock, welches von einer sehr schönen Linde überdacht wird und an welchem am 14. März 1903 der hundertjährige Todestag Klopstocks in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen wurde, befindet sich auch das Grab

des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung verschiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte Stiftungen für immer übernommen.

Der Kirchhof an der Moltkestraße, am 8. November 1890 eingeweiht, mit sehenswerten Grabmalern und einem Mausoleum der Familie Donner geschmückt. Zur Vergrößerung dieses Kirchhofs wurde mit Ministerial-Genehmigung 1879 ein Areal von 9609 qm von dem angrenzenden, dem Holbestzer Winter gehörenden Königskamp für 50 000 Mk. angekauft. Die Einweihung dieses dem Kirchhof hinzugefügten Grundstücks hat am 26. September 1880 stattgefunden.

Der Kirchhof in der Bahnenfelder Gemarkung, 7 ha 95 ar 23 qm (968 320 q-Fuß) groß, 1887 für 96 833 Mk. von den Ländereien des Th. Gayen in Bahnenfeld angekauft. Eingeweiht ist derselbe am 3. April 1889. Bei der am 1. Januar 1910 erfolgten Teilung der alten Gemeinde Ottenense ist der alte Kirchhof an der Klopstockstraße der Christians-Kirchengemeinde als Eigentum überwiesen worden, während die andern beiden Kirchhöfe an der Moltkestraße und in Bahnenfeld auf den evang.-luth. Parochialverband Ottenense übergegangen sind.

Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottenense.

Das Bureau des Parochialverbandes Ottenense befindet sich Moltkestr. 7. Sämtliche den Parochialverband bzw. den Parochialverbands-Ausschuß betreffenden Angelegenheiten sind dorthin zu richten.

Dem Parochialverband obliegen u. a. folgende allgemeine kirchliche Angelegenheiten: a. die Festsetzungen der Gebührenordnungen, b. die Verwaltung der gemeinsamen Friedhöfe, c. die Kirchenbureau- und Kassenverwaltung, d. die Verwaltung des dem Parochialverbande gehörenden und des im gemeinschaftlichen Eigentum der Verbandsgemeinden stehenden Vermögens.

Kirchenbureau und Kassenverwaltung der vier Verbandsgemeinden und des Parochialverbandes Moltkestr. 7. Hier sind u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen: die Ausfertigung sämtlicher kirchlicher Urkunden (wie Taufscheine pp.), Entrichtung der Kirchensteuern, der Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Konfirmationen pp. (die eigentliche Anmeldung dieser Amtshandlungen hat jedoch stets bei dem zuständigen Geistlichen zu geschehen), die Anmeldung von Beerdigungen und Entrichtung der Beerdigungsgebühren, der Ankauf von Erbgräbnissen, Anträge auf Umschreibung von Erbgräbnissen, Ein- und Auszahlung von Zinsen, Auszahlung sämtlicher Gehälter sowie der von den zuständigen Kirchenvorständen anerkannten und angewiesenen Rechnungen und sonstigen Forderungen von Lieferanten, Handwerkern pp. und alle sonstigen allgemeinen Kassen- und Verwaltungsangelegenheiten. Kassenzeit von 9-11 Uhr; im übrigen ist das Bureau (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8-11 und 3-6 Uhr geöffnet.

Evangelisch-reformierte Kirche.

(Palmaille 37.)

In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformierten Gemeinde wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformierten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformierten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahr 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformierten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Platze, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormalig französisch-reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstahl belegene.

Die neue, Palmaille 37 belegene, am 10. November 1912 eingeweihte Kirche hat rd. 230 feste Sitzplätze. Um das bisherige, zur Kirche umgebene, ehemalige de Capdeville'sche Privatgebäude nach der Straße zu als Gotteshaus zu kennzeichnen, hat es einen turmartigen Aufbau erhalten. Im Parterre befinden sich rechts und links das Sitzungs- und Konfirmandenzimmer. Aus der alten Kirche übernommen, jedoch wesentlich verändert bzw. umgebaut wurden Kanzel und Orgel. Letztere ist ein gedegenes, mit ca. 23 Registern ausgestattetes Werk und hat nach seinem Umbau elektrischen Antrieb erhalten. Die neue Kirche hat Zentralheizung und elektrische Beleuchtung. Zur Veranschaulichung des Bestandes in der alten Kirche sind photographische Aufnahmen gemacht worden, die im Archiv aufbewahrt werden.

Katholische Kirche,

gr. Freiheit 43, im Jahre 1718 im Barockstil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron V. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restauriert und neu dekoriert.

Der Friedhof liegt beim Diebstahl neben dem der lutherisch. Gemeinde.

Katholische Marienkirche

im Stadtteil Ottenense, bei der Reithahn 6, eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister K. Kleineberg und dem Zimmermeister A. Runge im romanischen Stil erbaut; ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Über der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gehauenes Lamm mit der Kreuzesfahne. Die Anguluslocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der Altar von dem Generalkonsul E. Nötling geschenkt worden ist.

Römisch-katholische Kommunikanten-Anstalt (St. Ansgarstift), Bei der Reithahn 7, am 19. November 1872 eröffnet, nimmt Kinder katholischer Konfession auf, welche an solchen Orten der nördlichen Deutschen Diaspora wohnen, an denen keine katholische Kirche und Schule ist. Die Leitung hat der Pfarrer der Gemeinde; die Anstalt kann ca. 90 Kindern Aufenthalt gewähren.

Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde, neubaut in den Kriegsjahren 1914 und 1915, liegt zwischen der Langenfelder- und Düppelstraße. Am 17. Oktober 1915 ist sie in feierlichem Gottesdienst über Bestimmung übergeben worden.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Bis zum heit bezogene bande (1718) erbaut wurde. Der an Friedhof der welche Erbb Ottensener Fi

Kirche am I 5 Uhr Mittv ersten Mittv Sonntag vor größere Korr

zweigte sich geteide Alter Gottesdienste am Mittwoch schule, an je

wird vom 1. unterm 26. J meinderöhrn Voran

sitzender; H Gemein vertr. Vorsitz mann, B. Bc

Das Ob und Dr. D. S Für die

1. Die stands-Kolleg Hollander un Herm. Cohn.

2. Die Vom Vorstan

Königlich Begründete

Lehrber 12-1 (Hd); Professor E. Prof. Dr. A. Prof. J. Hols tehenkar, Dr Hilsche Zeichnenlehrer J. Sieck. Pedell: Das Ki

O II 37, 46 56 Zuschlag von und nicht i Kreiskasse, I

Das Le 12. H., ist r nützung geö

Durch des Christia bücher und gliedhen wer gestempelt i werden könn unterschrieb müssen eine nach Schätz ohne Kautio Büren ents Wochen auss nicht ander leihenden Bt Februar) sin (am 1. März)

Ki

Die höl gung zum e zum Konstr selbständiger praktische A welche nicht Eintrittes di streng wisse matik. Mech nische Tech in technisel torien für F

schiedener Gräber an für immer

60 eingeweiht, mit milie Donner ge-istrierial-Gemein- dem Holbesitzer Die Einweihung 6. September 1880

ar 23 qm (968 330 Gayen in Bahren- Gemeinde Ottensen s-Kirchengemeinde den Kirchhöfe an Parochialverband

l Ottenen. sich Molkestr. 7. ands-Anschuß be- emeine kirchliche ingen, b. die Ver- und Kassenver- hörenden und des stehenden Ver- ndsgemeinden und gende Angelegen- ar Urkunden (wie bühen für kirch- en pp. (die eigent- l dem zuständigen und Entrichtung Anträge auf Um- insen. Ausszahlung hen vorständen an- Forderungen von inen Kasse- und a übrigen ist das -1 und 3-6 Uhr

a versammelnden zösischer, nieder- eine brante 1645 ine größere wie kleinere erbaut. Mitglieder der Ger- ten Gemeinde ab, Kirche übergeben; Gemeinde in eine ten sich in der den Altonaischen des holländischen nession zur Aus- eine Wiederver- größere an der dem Platze, auf die Kirche der vor- t und in derselben Der Friedhof ist en Gemeinde be-

1912 eingeweihte Kirche umgebaut, zu als Gotteshaus u. Im Parterre be- ndenzimmer. Aus 4 bezw. umgebaut ca. 23 Registren ischen Antrieh ei- sche Bezeichnung, ie sind photogra- vahrt werden.

der österreichische Kirche befindlichen nt wie das Innere 001 restauriert und herisch. Gemeinde.

6. April 1891. Die heider von dem Runge im roma- le. Über der Ein- mit der Kreuzes- Münster, während den ist.

t (St. Ansgarstift), Kinder katholischer teutschen Diaspora Die Leitung hat ndern Aufenthalt

-Gemeinde, der Langenfelder-lichem Gottesdienst

Bis zum 29. August 1915 haben die Gottesdienste in der an der Gr. Freiheit belegenen alten Kirche stattgefunden. Desebe war nach dem Schweden- baande (1713) durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder erbaut worden.

Der an der gr Roosen- und Lamstraße im Jahre 1678 eingerichtete Friedhof der Mennoniten-Gemeinde wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbgebühren daselbst besitzen. Der neue Friedhof liegt auf der Ottenener Feldmaack an der Friedhofstraße 80.

Kirche der I. Baptisten-Gemeinde,

Kirche am Holstenplatz. Gottesdienst: Sonntag morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr; Mittwoch abends 8 Uhr; Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionsstunde. Die Sonntagsschule beginnt sonntags vorm. 11 Uhr. Mittwoch nachm. 5 Uhr; Religionsunterricht für größere Kinder.

Baptisten-Gemeinde zu Ottenen

zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptisten-Gemeinde Altona ab. In der neubauten Kapelle Moortwiete 38 finden die Gottesdienste am Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch, abends 8 Uhr statt. Sonntags vormittags 11 Uhr ist Sonntagsschule, an jedem 2. und 4. Sonntag abends 7 Uhr Jugendversammlung.

Hochdeutsche Israeliten-Gemeinde

wird vom 1. Januar 1873 an nach der von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 resp. 2. April 1895 und 31. Mai 1902 genehmigten Gemeindeordnung verwaltet.

Vorstand: Wolff Möller, Vorsitzender; Dr. Louis Franck, stellvertr. Vorsitzender; Harry Unna, Dr. Moses Levi und Iska Goldschmidt, Gemeindevertreter; Isaac Levy, Vorsitzender; Julius Hollander, stellvertr. Vorsitzender; Louis Koppel, Schriftführer; Dr. Julius Jonas, G. Lehmann, B. Rosenstein und Julius Isaacs.

Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. Lerner, Vorsitzender; E. Duckez und Dr. D. Spiegel, Assessoren.

Für die einzelnen Verwaltungsweige bestehen folgende Kommissionen:

1. Die Kommission für die Haupt- und Kassenverwaltung; Vom Vorstands-Kollegium: Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevertretern: Julius Hollander und Julius Isaacs. Gemeindeglieder: Regierungsrat Alexander und Herm. Cohn.

2. Die Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege: Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevertretern:

Schulwesen.

Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.
Begründet durch kgl. Verfügung vom 3. Februar 1778, bestätigt durch kgl. Fundamentsurkunde vom 11. Mai 1744.

Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Dr. Horstmann (Sprechstunde täglich 12-1 Uhr), Oberlehrer: Prof. Dr. K. Eichler, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Professor E. Begemann, Professor H. Homfeld, Professor Dr. K. Polert, Prof. Dr. A. Wachholtz, Prof. F. Behrens, Prof. H. Lippelt, Prof. R. Stoldt, Prof. J. Holst, Prof. J. Stötting, Prof. Dr. H. Kuhlmann, Prof. O. Harz, Bibliothekar, Dr. E. Dietrich, Dr. H. Kobbok, Dr. M. Birkenstaedt, Dr. O. Bahms, Hilfslehrer: Dr. B. Voltman, K. Buschoff; Seminarassistent: J. Heyken; Zeichenlehrer: F. Weber, Mittelschullehrer: H. Bangen, A. Sturke; Lehrer: J. Sieck, Pedell: O. Hoffmann.

Das Klassenfeld beträgt vierteljährlich für die Schüler der O I, U I und O II 87, 50 8, für die Schüler der übrigen Klassen 32, 50 3, nebst einem Zuschlag von 16, 25 3 für alle dem preußischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl. Kreiskasse, Bahnhofstraße 50.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeum, Hoheschulstraße 12, II., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-2 zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Harz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benützung der Bibliothek des Christianeum ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht ausgeliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu entleihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des Februars) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision (am 1. März) zurückzuliefern.

Königliche vereinigte Maschinenbauschulen,

Fritz Reuterstraße 3.

Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zwölfsjährige praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute, welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des Eintrittes durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathematik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mechanische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch ausreichende Übungen im technischen Rechnen und Zeichnen, sowie durch Übungen in den Laboratorien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Isaac Levy und G. Lehmann. Gemeindeglieder: Salo Unna, Julius Möller und Herm. Cohn, Koppel Meyer.

3. Die Schul-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevertretern: Isaac Levy, Gemeindeglieder; Apotheker Memelstorf und Dr. Jul. Möller. Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Kommission.

4. Die Kultus-Kommission: Oberrabbiner: Dr. Lerner, Rabbinats-Assessoren: E. Duckez und Dr. David Spiegel; Gemeindeglieder: Louis Kleve und Peter Cohn.

5. Die Synagogen-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Wolff Möller. Von den Gemeindevertretern: Julius Hollander und Gustav Lehmann. Gemeindeglieder: Julius A. Möller.

6. Die Begräbnis-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Wolff Möller. Von den Gemeindevertretern: Julius Isaacs, Gemeindeglieder: Louis Kleve und Moritz Cohn. Auch hat ein Mitglied der Direktion des Beerdigungsvereins in dieser Kommission Sitz und Stimme.

7. Die Grundstücks-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Harry Unna. Von den Gemeindevertretern: Louis Koppel und Bernh. Rosenstein. Gemeindeglieder: William Lübbert, Bernhard Reich, A. Pflücker und Salo Herzfeld.

8. Die Einschätzung-Kommission: Vom Vorstands-Kollegium: Dr. Moses Levi, als Stellvertreter Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevertretern: Julius Hollander, B. Rosenstein, Louis Koppel, als Stellvertreter Julius Isaacs. Gemeindeglieder: Koppel Meyer, A. Finkels, Salo Unna.

Im Gemeindegeldbureau, Breitestr. 15, befinden sich: das Sekretariat: täglich vormittags von 9-1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch nachmittags von 4-6 Uhr geöffnet; die Kasse: am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags von 9-1 Uhr, Freitag von 10-12 Uhr geöffnet.

Gemeindegeldbeamte und Bedienstete: Sekretär Gotthelf Cahn; Kassierer und Kister: . . . ; Oberkantor Nathan Nathansohn; Unterkantor und Schlichter Herm. Grünberg; Begräbnis-Beamter Ekan Levy, Blücherstr. 20; Gemeindegeldner Robert Optiz.

Synagoge der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde (Eingänge Breitestr. 50 und kl. Papageyenstr. 7 und 9) wurde im Jahre 1672 erbaut. Dieselbe ist im Jahre 1881 im Innern vollständig renoviert und an den Wänden mit kararischem Marmor belegt worden; im Winter 1909/10 wurde die Synagoge einer gründlichen Renovation unterzogen und bedeutend verschönert.

Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen die an der Königstraße und an der gr. Reiterstraße im Stadtteil Ottenen belegen, nicht mehr benutzt werden, während auf dem dritten, am Bornkampsweg seit 1873 alle Begräbnisse stattfinden.

Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum April erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-9 Uhr, im Winter von 8-3 Uhr.

Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch die Königl. Militärwerkstätten und das Kaiserliche Patentamt bevorzugen Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüreaus erforderlich ist.

Aufnahmebedingungen: Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Maschinenbauschulen ist ein Nachweis einer guten Volksschulbildung und einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstattstätigkeit erforderlich. Außerdem ist der Besuch einer Fortbildungsschule vor dem Eintritt in die Anstalt erwünscht.

Die Direktoren können im Einvernehmen mit den Kuratorien hinsichtlich der Dauer und der Art der praktischen Tätigkeit Ausnahmen zulassen. Das Schulgeld beträgt 30 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum Oktober erfolgen.

Die Unterrichtszeit ist dieselbe wie bei der höheren Maschinenbauschule.

Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagsschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Schülern und Lehrlingen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kenntnisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die tüchtige Berufsausbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rechnen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geometrie und umfaßt einen Zeitraum von 2 Halbjahren, während in dem sich hieran anschließenden Fachunterrichte, dessen Zeitdauer unbestimmt ist, Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der Schüler genommen, damit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagsschule gibt erhebliche Vorteile für Maschinenbauwärter der Kaiserl. Marine.

Besondere Unterrichtskurse sind für zukünftige Lokomotivbeamte eingerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der königl. Eisenbahndirektion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Die den vereinigte Maschinenbauschulen vorgesetzten Behörden: Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungs-Präsident in Schleswig.

Das Kuratorium: Vorsitzender: Der Oberbürgermeister der Stadt Altona, oder dessen Vertreter Bürgermeister Dr. Schulz, Direktor Professor Lolling, stellvertretender Vorsitzender, Senator Seidler, Stadtverordneter Groh, Kommerzienrat Menck, Fabrikant P. Böttcher und Stadtschulrat Wagner.